

Abstract

Asthma LINDern: Verlauf und Prävention in der retrospektiven Analyse von Beschäftigten mit Bäckerasthma

Alexandra M. Preisser¹, Matthias W. Helm, Carina Sorg, Julia Pieter, Marcial Velasco Garrido, Lukas S. Damerau, Hanno Hoven, Volker Harth

¹Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V. (DGAUM e. V.), München

Hintergrund: Für Beschäftigte mit Bäckerasthma steht nach der Diagnose häufig die Entscheidung an, den Beruf zu verlassen oder unter reduzierter Exposition gesundheitsschädlich weiterzuarbeiten. Im Projekt Asthma LINDern werden die bei der BGN vorliegenden Akten von Betroffenen aus Mehl-verarbeitenden Berufen retrospektiv untersucht; hierbei werden Personen, die aus dem Beruf ausgeschieden sind, mit Personen, die unter reduzierter Exposition weiterarbeiten, verglichen.

Methoden: BGN-Akten betroffener Personen wurden in Zusammenarbeit mit den Standorten der Regionaldirektion Nord-Ost identifiziert und gefiltert. Datenschutz- und Einwilligungskonzepte wurden vorab erstellt, behördlich genehmigt und beachtet. Wir werteten retrospektiv die elektronisch zur Verfügung gestellten Akten anhand von vorweg definierter drei Dokumentationszeitpunkte (T0/T1/T2) aus, so dass auch Längsschnittuntersuchungen möglich wurden. Die Kohorte wurde nach Sichtung unterteilt in die Gruppen „Tätigkeitsaufgabe“ (Ausscheiden, Berufswechsel) und „Intervention“ (Verbleib mit Individualprävention). Extrahiert wurden unter anderem Demografie, Raucherstatus, Alter bei Tätigkeitsbeginn, Tätigkeitsdauer sowie die Auswirkung der Berufskrankheit (Asthma/Rhinopathie). Die Lungenfunktion wurde als FEV1 in Prozent des Sollwerts analysiert. Zusätzlich wurden aus den vorliegenden Berichten Klassifikation der Asthma-Kontrolle oder des Asthma-Control-Tests (ACT) übernommen. Für Verlaufsvergleiche nutzten wir gemischte lineare Modelle für wiederholte Messungen mit personenspezifischem Ausgangsniveau sowie Adjustierung für Alter, Geschlecht, BMI und Rauchen.

Ergebnisse: Insgesamt wurden 197 Personen eingeschlossen (Intervention n = 132; Tätigkeitsaufgabe n = 65) mit den Daten aus einem Zeitraum von März 1996 bis Januar 2025. Die Interventionsgruppe war im Mittel jünger (39,3 vs. 45,3 Jahre) und häufiger männlich (83 % vs. 71 %). Das Alter bei Tätigkeitsbeginn betrug 18,1 vs. 20,0 Jahre; die Tätigkeitsdauer zu T0 lag bei 20,9 vs. 25,4 Jahren (jeweils Intervention vs. Tätigkeitsaufgabe). Die Zeitabstände zwischen den Messzeitpunkten betrugen im Mittel 4,1 vs. 2,5 Jahre (T0–T1) und 6,4 vs. 3,3 Jahre (T1–T2). Die Krankheitsfolgen der BK-4301 waren in beiden Gruppen ähnlich verteilt: Asthma und Rhinopathie zu etwa 72 %, Asthma allein etwa 23 %, ausschließlich Rhinopathie in etwa 4 %. Der ACT war zu T0 lediglich bei 24

Personen in der Gruppe der Tätigkeitsaufgabe und bei 42 in der Interventionsgruppe vorhanden, unterschied sich jedoch kaum (21,3 vs. 22,5). Die Asthmakontrolle war zu T0 in der Gruppe mit Tätigkeitsaufgabe schlechter, zu T1 vergleichbar und zu T2 zeigte sich ein Trend zu besserer Kontrolle in der Interventionsgruppe. Zu T0 war die FEV1 (in % Sollwert) vergleichbar (88,6 % vs. 86,2 %). In vorläufigen Längsschnittanalysen zeigten sich keine klaren Gruppenunterschiede im Verlauf der FEV1.

Schlussfolgerung: Die Aktenanalyse beschreibt die Personen mit Bäckerasthma in der Versorgungspraxis. Trotz Unterschieden in Alter, Geschlecht und Beschäftigungsbiografie zeigten sich im FEV1-Verlauf bislang keine eindeutigen Unterschiede zwischen der vollständigen Allergenkenz und dem Verbleib im Beruf unter reduzierter Exposition. Weitere Auswertungen und Sensitivitätsanalysen sind geplant.